

Moderne POLIZEI

5/2019

- ▶ **PMRExpo 2019:**
Kommunikation – Kooperation – Steuerung



Integriertes Digitalfunkmanagementsystem des Landes Niedersachsen

► Werner Ihmor



Die Autorisierte Stelle Digitalfunk Niedersachsen nutzt seit 2015 ein Digitalfunkmanagementsystem (DFM) für die Verwaltung von 67.000 Endgeräten. Das DFM besteht aus einem Kernsystem mit übergreifender Workflow-Steuerung sowie zahlreichen Fachmodulen, zum Beispiel für die Verwaltung von Standorten, Endgeräten, Benutzern, Karten oder Benachrichtigungen.

Foto: anyaberkut, stock.adobe.com

Das bundesweite Digitalfunknetz der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wird für Niedersachsen vom 24/7-Dienst der Autorisierten Stelle Digitalfunk Niedersachsen (ASDN) überwacht und administriert. Die ASDN ist organisatorisch der Abteilung 4 „Informations- und Kommunikationstechnologie“ der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD NI) zugeordnet. Seit 2015 nutzt die ASDN das Digitalfunkmanagementsystem (DFM) für die Verwaltung von aktuell über 67.000 Digitalfunk-Endgeräten, den dazugehörigen BOS-Sicherheitskarten sowie etwa 500 Standorten und vieles andere mehr.

Effiziente Entwicklung mit Low-Code-Technologie

Um das Digitalfunksystem weiter optimieren und schnittstellenübergreifend effizient nutzen zu können, arbeitet die ASDN mit einer Softwarelösung der Firma Scopeland Technology. Das Softwarepaket, das auch von anderen Bundesländern genutzt und in Mehrländerkooperation gemeinsam weiterentwickelt werden soll,



Werner Ihmor ist Leiter der Autorisierten Stelle Digitalfunk Niedersachsen.

Foto: Polizei Niedersachsen

basiert auf der sogenannten Low-Code-Technologie, einer modernen Methodik, mit der Verwaltungslösungen und andere Datenbankanwendungen deutlich effizienter entwickelt und einfacher an sich verändernde Anforderungen angepasst werden können. Die in dem Zusammenhang eingesetzte Low-Code-Plattform SCOPELAND erfuhr bereits eine Würdigung von einem Branchen-Analysten.

Ein Kernsystem und zahlreiche Fachmodule

Die DFM-Lösung umfasst nahezu alle Bereiche des Digitalfunkmanagements. Neben einem Kernsystem mit übergreifender Workflow-Steuerung wurden zahlreiche Fachmodule entwickelt, darunter die BOS-Kartenverwaltung sowie die Endgeräte- und Standortverwaltung. Die Karten- und Endgerätebestellung erfolgt über einen Webzugang und wird von der ASDN zentral in Hannover bearbeitet.

Das Standortmanagement ermöglicht die Erfassung und Verwaltung aller relevanten Daten der jeweiligen Funk-Standorte mit den zugehörigen Informationen, wie etwa die Schlüsselverwaltung, Registrierung sowie Daten der Stromzähler und eine Anbindung an die Zutrittsverwaltungssysteme der jeweiligen Facility-Dienstleister an mehreren hundert Standorten. Die Anbindung externer Dienstleister erfolgt über ein konfigurierbares Export-/Import-System, sodass schnell und unkompliziert auch weitere Dienstleister angebunden werden können.

Übersichtlich: Benutzerverwaltung und Benachrichtigungsmanagement

Das Modul Finanzverwaltung bildet das interne Bestellwesen mit zentraler Rechnungserfassung und -bewertung sowie die Budgetverwaltung der beteiligten Fachbereiche ab, inklusive einer automatisierten Verrechnung von Kosten mit dem Bund. Darüber hinaus verfügt die DFM-Lösung über zahlreiche übergreifende Funktionen und Module, wie beispielsweise eine gut ausgebaute Benutzerverwaltung und ein Benachrichtigungssystem, die das Arbeiten in den verschiedenen Fachbereichen der ASDN sowie für die Digitalfunkbeauftragten bzw. -Ansprechpersonen in Niedersachsen übersichtlich gestalten sowie erheblich vereinfachen. Definierte Prozessketten können durch entsprechende Programmierungen von Beginn an beschrieben und verbindlich eingehalten werden.

→ Fortsetzung auf S. 22

Aktuell wird das System noch um ein übergreifendes Ticketsystem sowie ein Einsatzmanagementmodul ergänzt, das die Einsatzplanung und -ankündigung, Geräte, Fahrzeuge, Personalressourcen und die Einsatzdokumentation beinhaltet und als sinnvolle Ergänzung zum bereits vorhandenen webbasierten Einsatzprotokollsystem (EPSweb) genutzt werden kann.

Weitere Themen aus Niedersachsen, wie das Netzmanagement und die Standortbauplanung, befinden sich in der Konzeptionierung, ebenso wie die Nutzung und Einbeziehung von Geodaten und entsprechenden GIS-Programmfunktionen. Im Zuge der geplanten Mehrländerkooperation werden darüber hinaus noch weitere mögliche Nutzungsaspekte einer näheren Betrachtung unterzogen.

Intelligent aufbereitete Metabeschreibungen vereinfachen Reporting

Aus Sicht der ASDN besteht die Low-Code-Softwaretechnologie durch die Option, das fachinterne Reporting über die gesamte

Breite der Anwendung mit geringem Mehraufwand abzubilden. Das resultiert daraus, dass im Zuge der Low-Code-Anwendungsentwicklung die Metabeschreibungen sämtlicher im System vorhandenen Informationen angelegt werden, die intelligent aufbereitet und

bedarfsgerecht auch zu Auswertezwecken herangezogen werden können.

So ist es für nahezu alle befugten Nutzerinnen und Nutzer möglich, auch ohne SQL-Kenntnisse im Rahmen ihrer fachlichen Rollen und

Rechte Auswertungen zu generieren, ohne Kenntnis darüber haben zu müssen, wo die entsprechenden Daten im System abgelegt sind.

Apropos System: Das DFM-System wird beim IT.Niedersachsen, dem IT-Dienstleister des Landes Niedersachsen, gehostet. Per Codegenerierung wird Java-Quelltext mit Zugriff auf eine Oracle-Datenbank generiert, wodurch die letztlich zum Einsatz kommende Laufzeitsoftware keinerlei proprietäre Komponenten mehr enthält und kompatibel zu den IT-Standards des Landes und des Bundes ist.

„DAS SOFTWAREPAKET, DAS AUCH VON ANDEREN BUNDESLÄNDERN GENUTZT UND IN MEHRLÄNDERKOOPERATION GEMEINSAM WEITERENTWICKELT WERDEN SOLL, BASIERT AUF DER SOGENANTEN LOW-CODE-TECHNOLOGIE, EINER MODERNEN METHODIK, MIT DER VERWALTUNGSLÖSUNGEN UND ANDERE DATENBANKANWENDUNGEN DEUTLICH EFFIZIENTER ENTWICKELT UND EINFACHER AN SICH VERÄNDERNDE ANFORDERUNGEN ANGEPASST WERDEN KÖNNEN.“

Behörden Spiegel

Das deutsche Netzwerk der Sicherheit auf den Punkt gebracht:

Der Newsletter Netzwerk Sicherheit

Jede Woche aktuell

Der Newsletter "Netzwerk Sicherheit" des Behörden Spiegel berichtet wöchentlich über aktuelle Themen für das deutsche Netzwerk der Sicherheit: Polizei, Kommunale Ordnungsdienste, Feuerwehren, Rettungsdienste sowie den Katastrophenschutz.

Deutschlands führender Newsletter für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben erscheint regulär jede Woche.

Senden Sie eine formlose Anmeldung an newsletter@behoerdenspiegel.de oder besuchen Sie unsere Webseite www.behoerdenspiegel.de